

Kuckucksnest ist Vorbild für andere Jugendzentren

Sachsenhausen. Sport, Spiel und etwas Grün: So könnte man die Stationen des gestrigen Stadtteilrundgangs der SPD-Stadtverordneten im westlichen Sachsenhausen auf einen Nenner bringen. Bürgermeister Achim Vandrei ke schaute dabei zuerst in einer Einrichtung vorbei, deren Entwicklung er gefördert hat, als er noch Sozialdezernent war: dem Sportjugendzentrum Kuckucksnest im Schwarzsteinkautweg.

Rund 200 Jugendliche verschiedener Nationalität treffen sich dort zum Krafttraining und Boxen, aber auch zum Billardspielen und zum Tischfußball. Sie kommen jedoch nicht zuletzt auch wegen der sozialen Angebote – von der Hausaufgabenhilfe über Beratungen zur Aids-Prävention bis hin zur Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen und der Lehrstellensuche. „Für viele Jugendliche, die in beengten Verhältnissen wohnen, ist das hier fast wie ein zweites Wohnzimmer geworden“, erklärte Roland Frischkorn, Vorsitzender des Frankfurter Sportkreises.

Frischkorn wies auf die Bedeutung der Sozialarbeit hin, die im Kuckucksnest geleistet wird. Neben zwei hauptamtlichen Sozialarbeitern engagieren sich dort viele ehrenamtliche Helfer. 16 Mitarbeiter sind durch das Programm „Arbeit vor Sozialhilfe“, so genannte Struktur Anpassungsmaßnahmen oder in Kooperation mit dem Arbeitsamt zu ihren Tätigkeiten im Kuckucksnest gekommen. Vandrei ke sieht das Sportjugendzentrum als Vorbild für ähnliche Einrichtungen an, die in anderen Stadtteilen entstehen und dieselben Aufgaben übernehmen könnten.

Vor der Filiale der Frankfurter Sparkasse in der Mörfelder Landstraße sprach sich die ehrenamtliche Stadträtin Isa Petersohn gegen den Bau der geplanten Straßenbahn zwischen dem Hauptbahnhof und Neu-Isenburg aus. Die Trasse dafür ist im aktuellen Generalverkehrsplan Schiene enthalten. Sie führt die Stresemannallee entlang und zerschneidet nach der Unterführung der S-Bahn-Station das Gelände des 1977 gegründeten, Abenteuerspielplatzes – wie das Kuckucksnest ist auch er einst von Jusos gegründet worden. „Der Ortsbeirat und die Anwohner lehnen die Straßenbahn ab“, sagte Petersohn. Franz Frey, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Römer, nahm den Unwillen der Bürger gegen die Straßenbahn zur Kenntnis.

Von Bäumen umrahmt ist der Sportplatz am Riedhofweg, der in einen großen Spielplatz mit mehreren Aktionsflächen umgestaltet wird. Vandrei ke sagte, die Neuordnung des Areals solle im Frühjahr nächsten Jahres fertig sein. Zu den vorgesehenen Attraktionen des Groß-Spielplatzes zählen unter anderem ein Spielhügel, ein Bolzplatz, eine Streetball- und Skate-Boardfläche sowie ein Tischtennisplatz. Eine Gruppe zufällig anwesender Sachsenhäuser Jugendliche machte Vandrei ke darauf aufmerksam, dass in den Planungen noch Half-Pipes und Rampen für Skater fehlen. Der Mangel wurde denn auch notiert.

Im übrigen sieht die Platzgestaltung auch einige Flächen für Rasen, Sträucher und Bäume vor. Die Kosten für die Sanierung betragen nach Schätzungen des Magistrats 660 000 Mark. (ket)